



In der vorliegenden Arbeit macht der australische Bhikkhu Sujato deutlich, dass es sich bei der Geistesruhe (*samatha*) und der Einsicht (*vipassanā*), die in der buddhistischen Meditation eine wesentliche Rolle spielen, nicht um unterschiedliche Praxispfade handelt, sondern um sich einander bedingende Aspekte eines einzigen Ansatzes.

Das dieser Arbeit zugrunde liegende Gleichnis von den zwei Eilboten (*samatha* und *vipassanā*, siehe SN [IV] 35.245), die gemeinsam dem Herrn der Grenzstadt (eine Metapher für das Bewusstsein) die wirklichkeitsgemäße Botschaft (*Nibbāna*) überbringen, unterstreicht auch die Tatsache, dass die Befreiung aus dem unbefriedigenden Kreislauf des Daseins erst zustande kommt, wenn nicht nur ausreichende sondern auch notwendige Bedingungen dafür erfüllt wurden.

Indem er die Bedeutung der Jhāna-Meditation im frühen Buddhismus durch Aussagen des Buddha hervorhebt, widerlegt der Ehrwürdige Sujato die These der modernen Vipassanā-Schulen, dass die Praxis der Jhānas für die Verwirklichung der höchsten Befreiung, Nibbāna, irrelevant, ja sogar gefährlich sei. Die Vertreter eines reinen Vipassanā-Ansatzes berufen sich mit ihrer Methode jedoch auf die Schriften der Kommentarliteratur und des Abhidhamma, welche jedoch späteren Ursprungs sind und nicht auf den historischen Buddha zurückgehen. In dem er seinen Lesern das Verhältnisprinzip und das Prinzip der historischen Perspektive vorstellt, gibt Bhikkhu Sujato jedem Studierenden des Buddhismus eine Methode zur Hand, um zwischen für die Praxis relevanten und zweitrangigen Textaussagen unterschieden zu können.

Diese Arbeit erschien erstmals im Jahr 2000. Die nun ins Deutsche übersetzte Fassung beruht auf der neuen zweiten, vom Autor überarbeiteten Fassung, die 2010 bei Inward Press erschien.

Bhikkhu Sujato - Die zwei Eilboten (A Swift Pair of Messengers)

Bhikkhu Sujato



Die zwei Eilboten (A Swift Pair of Messengers)

Aussagen des Buddha zur Bedeutung von Geistesruhe (*samatha*) und Einsicht (*vipassanā*)